

TRAUMSTART

für neues Gewerbegebiet Nörvenich-Gypenbusch



HIER GELINGT
STRUKTURWANDEL!



”

CHANCEN FÜR ALLE: hier entstehen schon bald rund 800 neue Arbeits- u. Ausbildungsplätze



Überall schlechte Nachrichten aus der deutschen Wirtschaft: Zukunftssorgen, Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage, Arbeitsplatzabbau, u.v.m.. Überall? Nein, in Nörvenich, der kleinen Gemeinde mit großem Herz, stemmen wir uns erfolgreich gegen die Krise und haben weiterhin viel Positives zu berichten! Diese guten Nachrichten wollen wir mit Ihnen teilen:

FRESSNAPF KOMMT NACH NÖRVENICH!

Am 29.01.2024 wurde der Kaufvertrag über ein 141.500m² großes Gewerbegrundstück notariell beurkundet. Fressnapf ist mit rund 2.100 Fressnapf- bzw. Maxi Zoo-Märkten in vierzehn Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien, Frankreich, Ungarn, Polen, Luxemburg, Irland, Niederlande, Dänemark, Belgien, Italien sowie Kroatien) die größte Fachhandelskette für Tiernahrung und -zubehör in Europa.

Am Standort Nörvenich beabsichtigt Fressnapf sehr zeitnah ein großes Logistikzentrum errichten zu lassen, von welchem aus künftig vor allem das stark wachsende Versandgeschäft in ganz Europa bedient wird. Man rechnet damit, dass die Baugenehmigung in den nächsten Wochen erteilt wird. Baustart könnte dann bereits im März sein und die Inbetriebnahme des Hauptgebäudes schon im Spätsommer 2025 erfolgen.

Schon Ende 2024 wird Fressnapf daher mit der Anwerbung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beginnen, denn bereits zum Startzeitpunkt sollen bis 500 Stellen besetzt werden. Da es auch unterschiedliche Teilzeit und Minijobmöglichkeiten geben wird, wird die Anzahl der Arbeitsplätze entsprechend höher ausfallen. In der Endausbaustufe plant Fressnapf mit bis zu 800 Vollzeitstellen.

Für Bürgermeister Dr. Czech, der im Zuge seiner Verantwortung für die Wirtschaftsförderung und An-

siedlungsberatung viel Zeit in die Entwicklung des Gewerbegebietes wie auch die Suche nach Unternehmen für den Standort Nörvenich investiert hat, liegt der besondere Wert der Unternehmensneuan siedelung in der Schaffung der sehr großen Zahl neuer, ortsnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufszweigen. Kurze Arbeitswege sparen viel Zeit und damit natürlich auch Fahrtkosten und CO². Letztlich kann der Zeitgewinn aber vor allem ein Gewinn an Lebensqualität sein, weil man sich mehr der Familie oder Freizeitaktivitäten widmen kann. Für Jugendliche ergeben sich zudem direkt vor Ort neue Berufsausbildungsperspektiven

und auch für Arbeitssuchende ist die Ansiedelung eine große Chance zum Wiedereinstieg.

Sobald Bewerbungen für den Standort Nörvenich angenommen werden, wird das Unternehmen über die örtliche Presse und in Hauswurfsendungen informieren.

” **Viele unserer Einwohnerinnen und Einwohner, die heute lange Wege zur Arbeit auf sich nehmen, werden schon bald gute Arbeitsplatzalternativen direkt vor der Haustüre finden.“**

*Bürgermeister
Dr. Timo Czech*



„Wir sind gekommen um zu bleiben“, sagt Unternehmensgründer und -inhaber Torsten Toeller. Er glaubt an den Standort Nörvenich und hat für die Logistikimmobilie einen Mietvertrag mit einer Anfangslaufzeit von 20 Jahren geschlossen. Das enorme Wachstum der vergangenen Jahre stärkt seine Zuversicht. In den letzten 20 Jahren hat sich der Umsatz der Unternehmensgruppe auf inzwischen 3,5 Mrd. € versiebenfacht. ■

”

Gesucht werden von Fressnapf u. a. Menschen für die nachstehenden Tätigkeiten/Berufsfelder:

- ✓ **Führungskräfte (Abteilungen und Teamleiter)**
- ✓ **Technisches Personal (Elektriker, Mechatroniker, Automatisierungstechniker)**
- ✓ **Manager für Umwelt-, Arbeits-, Gesundheitsschutz**
- ✓ **Lean-/Projektmanager**
- ✓ **Personalreferenten**
- ✓ **Qualitätsmanager**
- ✓ **Mitarbeiter in der Kommissionierung**
- ✓ **Staplerfahrer (Hochregallager und Schmalgang)**
- ✓ **Kontrolleure im Wareneingang & Ausgang**
- ✓ **Mitarbeiter Retourenabwicklung**
- ✓ **Mitarbeiter Value Added Services**
- ✓ **Mitarbeiter in der Qualitätssicherung**
- ✓ **Mitarbeiter für die Lagerorganisation**
- ✓ **Mitarbeiter für die Reinigung und Grün- & Graupflege**





VIER FRAGEN AN CHRISTIAN BUSCHMANN, *Vice President Logistics Engineering & Real Estate der Fressnapf-Gruppe:*

Herr Buschmann, was genau wird Fressnapf künftig am Standort in Nörvenich machen?

„Unseren neuen Standort in Nörvenich wollen wir als zentrale Versand-Drehscheibe für unserer europäisches E-Commerce Geschäft nutzen. Auf Grund der geografischen Lage eignet sich der Standort, in unserem Netzwerk, perfekt für kurze Lieferzeiten, nicht nur für unseren Kernmarkt in Deutschland, sondern auch in die angrenzenden Nachbarländer.

Um unsere Kunden mit kurzen Lieferzeiten zu begeistern, planen wir den Standort mindestens im Zweischichtbetrieb (6-14/14-22 Uhr an 6 Tagen in der Woche) zu betreiben. In Spitzenzeiten wird dies um eine dritte Schicht ergänzt werden.

Was bedeutet die Ansiedelung für das Verkehrsaufkommen in der Region?

„Die Gemeinde hat zur Erschließung des Gewerbegebietes eine Zuwegung von der Landstraße L495 gebaut. Über diesen Anschluss erreichen unsere LKWs die Autobahnen A61 und A1, ohne durch Orte fahren zu müssen. Somit bleibt die direkt wahrnehmbare Belastung für die Bevölkerung gering. Auch wenn man nie ausschließen kann, dass auch mal in Richtung Westen gefahren werden muss, so ist unsere Hauptrichtung doch Osten, da die zahlreichen Versandsendungen von uns dort in Logistik-Hubs eingeliefert werden.

Konkret rechnen wir mit bis zu 200 Lkws, die unseren neuen Standort täglich ansteuern und auch wieder abfah-



ren, sowie die An- und Abfahrten unserer Mitarbeitenden mit Pkw, soweit diese nicht den ÖPNV nutzen. Hier setzen wir uns beim Kreis Düren für eine Verbesserung der Busanbindung ein, welche dann ja auch den östlich gelegenen Gemeindeteilen zu Gute kommen würde.

Warum haben Sie sich für den Standort Nörvenich und damit ja auch gegen Standortalternativen entschieden?

„Dafür gab es eine Vielzahl von Gründen. Neben der geografischen und verkehrsgünstigen Lage, gab es hier ein voll erschlossenes und größtmäßig für unsere Bedarfe passendes und sofort verfügbares Gewerbegrundstück was unserem Wunsch nach einer schnellen Ansiedlung sehr entgegen gekommen ist.

Hinzu kommt die wirklich hervorragende Betreuung und Begleitung durch Bürgermeister und Kommunalverwaltung vor Ort, welche uns durch einen einstimmigen Ratsentscheid mit Befürwortung der Ansiedlung das entscheidende Zeichen gegeben hat, dass wir in der Gemeinde Nörvenich herzlich willkommen sind. Zudem sind wir überzeugt, dass wir hier viele motivierte Men-

schen finden, die gerne Teil der Fressnapf-Familie werden und mit denen wir gemeinsam die Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens fortschreiben wollen.

Möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern noch etwas sagen?

„Wir bei Fressnapf freuen uns sehr auf unseren neuen Standort in der Gemeinde Nörvenich und umso mehr auf die Menschen vor Ort. Wo wir sind, tragen wir in besonderem Maße soziale Verantwortung und so werden wir uns schon bald auch in der Gemeinde Nörvenich sichtbar engagieren. Denn wir glauben daran, dass bei erfolgreichen Unternehmen, der Mensch den Unterschied macht. Wir freuen uns auf euch. ■



Bürgermeister
Dr. Timo Czech und
Christian Buschmann
bei der Besichtigung
des Fressnapf-Standortes
in Krefeld.



Fressnapf Logistik Nörvenich GmbH:
Auch ökologisch ein herausragendes Projekt – zusätzlich zur Dachbegrünung wird eine der größten PV-Aufdachanlagen in Nordrhein-Westfalen mit einer Leistung von sechs Megawatt Peak errichtet, Regenwasser wird überwiegend lokal versickert.

Wie geht es weiter mit dem Gewerbegebiet?

Grunderwerb getätigt hat auch die Buir-Bliesheimer Agrar Genossenschaft eG (BBAG). Gemeinsames Ziel von Gemeinde und der Genossenschaft ist es, dass in den Jahren 2024 - 2025 ein moderner Neubau der Siloanlagen entsteht und dann die alten Betonsilos am Orts- eingang Nörvenich (am Kreisverkehr B477) überflüssig und abgerissen werden. Auf dem freiwerdenden Areal soll dann in 2025/2026 die schon lange angedachte Um- und Ansiedelung von mehreren Einzelhandels- geschäften erfolgen, darunter der von der Bevölkerung im Masterplanprozess hoch priorisierte Drogeriemarkt.

Das Verwaltungsgebäude der BBAG bleibt an der B477 und soll dort bald um einen Erweiterungsbau ergänzt werden.

Auf Teilfläche 2 des Gewerbegebietes soll ein produzierender Betrieb angesiedelt werden, welcher rund zwei- hundert neue Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen wird. Bürgermeister Dr. Czech berichtet davon, dass auch hier die Verhandlungen und Planungen weit fort- geschritten sind und ein Baubeginn in der ersten Häl- fe 2025 möglich erscheint. Genaueres soll jedoch erst nach Abschluss der Verträge öffentlich bekannt ge- geben werden. Das könnte schon in den nächsten Wo- chen soweit sein.

Auf drei kleineren Grundstücken (Teilflächen 5-7) kommt es u.a. zur Ansiedelung eines Metallbaubetrie- bes und eines Containerdienstes. Die etwa 4,5 ha gro- ße Teilfläche 4 wird noch eine Weile unbebaut bleiben müssen, da dort eine tektonische Störzone verläuft,

PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT



welche in ihren Auswirkungen zunächst noch weiter er- forscht werden muss.

Geplant ist es, in weiterer Zukunft, also etwa ab 2026, parallel zur neu gebauten Zuwegung zwischen L495 und Rather Straße eine Tankstelle mit Wasserstoffbe- tankungsmöglichkeit, ein 30-Zimmer-Hotel und einen gastronomischen Betrieb anzusiedeln, ggfs. auch wei- teres Gewerbe. Hierzu bedarf es aber Änderungen im Bereich der Regionalplanung, so dass die Gemeinde im Hinblick auf den Zeitplan von Dritten abhängig ist. ■

DANK

Bürgermeister Dr. Czech spricht einen herzlichen Dank aus an alle Mitglieder des Gemeinderates, welche in großer Einigkeit mit überwiegend ein- stimmigen Beschlüssen den Weg für die Gebiets- entwicklung und die Ansiedelungen frei gemacht und diese fortwährend unterstützt haben.

Besonderer Dank des Bürgermeisters gilt daneben auch der Landtagsabgeordneten Dr. Patricia Peill, Frau Ministerin Ina Scharrenbach und Herrn Re- gierungspräsident Dr. Thomas Wilk, die wichtige Unterstützer waren und sind und mit ihrem Wirken zum Erfolg des Projektes beigetragen haben. Beim Dank nicht zu vergessen ist auch das engagierte

Team von RWE als Projektentwicklungspartner so- wie die Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen der Gemeindeverwaltung.

Am Ende wäre das aber alles nichts, ohne das Ver- trauen der Unternehmen in den Standort Nörve- nich: allen Firmen, die zusammen weit über 100 Millionen Euro am Standort Nörvenich investieren werden, gilt ein ganz besonderer Dank dafür, dass sie sich für unsere Gemeinde entschieden haben und uns damit in einem weiteren Handlungsfeld eine großartige Zukunftsperspektive geben – ganz ohne Subventionen. ■